

Kodierungsmanual

VORGEHEN

- Schrittweise Kodierung → ein kompletter Interviewdurchlauf pro Schritt

1. Kodierung der Situation

- Alle Aussagen des Schulkindes werden kodiert
- Kodiert wird lediglich die Aussage (nicht das Sprecher:in-Kürzel)
- Jede Aussage innerhalb der Themenblöcke 'positive Situationen', 'negative Situationen' und 'kritische Situationen' erhält einen Code aus der Sammlung 'Art der Situation' (klare Entscheidung für einen Code)

→ Alle Aussagen des Schulkindes sind einem Code zugewiesen

Auswertung:

- Maß ist Anzahl der Worte (Gesprächszeit)

2. Kodierung der Valenz

- Alle Aussagen des Schulkindes werden kodiert
- Kodiert wird lediglich die Aussage (nicht das Sprecher:in-Kürzel)
- Markierte/kodierte Abschnitte sind alle Sinn-Einheiten (Sätze oder Teilsätze), sodass sich die Valenzen (Codes) innerhalb der Aussagen/Antworten ändern können (mit jedem 'Valenzwechsel' wird ein neuer Code vergeben)
- alle Aussagen sind einem Code zugewiesen (keine Doppelcodes möglich)
- Jede Aussage innerhalb der Themenblöcke 'positive Situationen', 'negative Situationen' und 'kritische Situationen' erhält einen Code aus der Sammlung 'Valenz' (klare Entscheidung für einen Code)

→ Alle Aussagen des Schulkindes sind einem Code zugewiesen

Auswertung:

- Maß ist Anzahl der Worte (Gesprächszeit)

3. Kodierung der Begründung

- Alle Aussagen des Schulkindes werden gescreent
- Kodiert werden die Aussagen, die eine Begründung für die Valenz beinhalten
- Kodiert wird lediglich die Aussage (nicht das Sprecher:in-Kürzel)
- Markierte/kodierte Abschnitte sind alle Sinn-Einheiten (Sätze oder Teilsätze), die Erklärungen/Erklärungsversuche für Valenzen enthalten, sodass sich die Begründungen (Codes) innerhalb der Aussagen/Antworten ändern können (mit jedem 'Begründungswechsel' wird ein neuer Code vergeben)
- nur zutreffende Aussagen sind einem Code zugewiesen (unkodierte Passagen möglich)
- Codes können sich überschneiden (Doppelkodierungen möglich)

→ Nur Aussagen die Erklärung für Valenz liefern sind mindestens einem Code zugewiesen

Auswertung:

- Maß ist Anzahl der Codes (Häufigkeit der Nennung)

KATEGORIENDEFINITIONEN

Art der Situation (1. Durchlauf)

Oberkategorie	Unterkategorie	Beschreibung
Art der Situation	Gruppenarbeiten	Arbeiten mit mind. eine:r Partner:in; gemeinsamer Arbeitsauftrag im Rahmen des Unterrichts
	Einzelbewertungssituationen	Klassenarbeiten und Tests; Vorbereitung/Lernen; Erhalt des Ergebnisses
	Vortrag vor der Klasse	Präsentationen vor der Klasse (Referate, Gedichte, Hausaufgaben, Vorrechnen) - vor Klasse stehen und sprechen
	Pausen	Kleine und große Pausen
	Fachunterricht	Unterrichtsgeschehen, Unterrichtsgespräch, KEINE Gruppenarbeiten, Vorträge oder Klassenarbeiten
	Sonstige	Alle Situationen, die sich nicht den oben genannten Situationen zuordnen lassen

Valenz (2. Durchlauf)

Oberkategorie	Unterkategorie	Beschreibung
Valenz	Positiv	Positive Aussage/Bewertung einer Situation; Darstellung des Ist-Zustandes
	Negativ	Negative Aussage/Bewertung einer Situation; Darstellung des Ist-Zustandes
	Neutral	Neutrale Aussage/Bewertung einer Situation; Darstellung des Ist-Zustandes
	Verbesserungsvorschlag	Äußerungen/Vorschläge zu möglichen Verbesserungen einer Situation; Darstellung des Soll-Zustandes (induktiv; alle Vorschläge erhalten diesen Code; später wird geguckt, ob diese nochmal kategorisiert werden können)

Begründung (3. Durchlauf)

Ober-kategorie	Unter-kategorie 1	Unter-kategorie 2	Beschreibung
Situation - Begründung	Sozial	Peers	<p>Begründungen, inwiefern Peers Anteil daran haben, wie eine Situation wahrgenommen wird</p> <ul style="list-style-type: none"> - Positive Interaktionen mit Peers (z.B. Gemeinschaftsgefühl, Respekt, Austausch, Unterstützung) als Begründungen für positiv bewertete Situationen - Negative Interaktionen mit Peers (z.B. Streit, Demütigung, Abwertung) als Begründungen für negativ bewertete Situationen
	Sozial	Lehrkraft	<p>Begründungen, inwiefern LK Anteil daran hat/haben, wie eine Situation wahrgenommen wird</p> <ul style="list-style-type: none"> - Positive Interaktionen mit LK (z.B. Unterstützung, Förderung, Zuversicht, Verhältnis, Sympathie) als Begründungen für positiv bewertete Situationen - Negative Interaktionen mit LK (z.B. Antipathie, ungerechte Behandlung, fehlende Unterstützung, Demütigung) als Begründungen für negativ bewertete Situationen
	Sozial	Eltern	<p>Begründungen, inwiefern Eltern Anteil daran haben, wie eine Situation wahrgenommen wird</p> <ul style="list-style-type: none"> - Positive Interaktionen mit Eltern (z.B. schulische und emotionale Unterstützung) als Begründungen für positiv bewertete Situationen - Negative Interaktionen mit Eltern (z.B. fehlende schulische und emotionale Unterstützung, Kritik/Tadel) als Begründungen für negativ bewertete Situationen
	Selbst-bezogen	Autonomie	<p>Begründungen, inwiefern eigenes Interesse/eigene Präferenzen/Selbstbewusstsein Einfluss darauf nehmen, wie eine Situation wahrgenommen wird</p> <ul style="list-style-type: none"> - Positive Ausprägungen (z.B. Spaß, Lieblingsthemen-/fächer bzw. Interesse an Inhalten, 'etwas mögen') als Begründungen für positiv bewertete Situationen - Negative Ausprägungen (z.B. Langeweile, Hass Themen-/fächer, bzw. Desinteresse an Inhalten, 'etwas nicht mögen') als Begründungen für negativ bewertete Situationen <p>→ nur bei expliziter Nennung dieser Aspekte wird der Code vergeben</p>
	Selbst-bezogen	Kompetenz-erleben	<p>Gefühle/Wohlbefinden in leistungsbezogenen Situationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Positives Erleben (z.B. Erfolg, Stolz, Kompetenz, Freude über Leistung/Performance, Konzentration, Anstrengung, positive Bewertung, Lernerlebnis,

			Gelerntes zeigen) - Negatives Erleben (z.B. Angst vor Fehlern, Misserfolg, Angst vor Bewertung, fehlende Konzentration, Druck, negative Bewertung)
	Sonstige		Alle Begründungen, die sich nicht den oberen zuordnen lassen

Ab hier nicht mehr Teil des Papers:

Umgang - Unterstützungssuche bei LK

Oberkategorie	Unterkategorie	Beschreibung
Häufigkeit	Kein Urteil möglich	
	Nicht so häufig	
	Häufig	
Motive für Gespräch	Peinlich	Schamgefühl; unangenehm, mit LK über Probleme zu sprechen; Problem/Anliegen ist dem Kind peinlich
	Beziehung zur LK	Sympathie der LK bzw. (Vertrauens-)Verhältnis zu dieser als Grund für Gesprächssuche/keine Gesprächssuche
	Bewertung des Problems	Einschätzung des Schweregrades oder der eigenen Problemlösekompetenz des Problems/Anliegen als Grund für Gesprächssuche/keine Gesprächssuche
	Erwartung	Erwartung über die Wirkung/Konsequenz des Gesprächs in Bezug auf den Ausgang des Problems als Grund für Gesprächssuche/keine Gesprächssuche
	Weiß nicht	Kind weiß nicht, wieso es LK aufsucht bzw. nicht aufsucht
	Sonstige	Alle Motive, die sich nicht den oben genannten Motiven zuordnen lassen
Vorschlag andere Kinder		Ideen, was anderen Kindern helfen könnte, LK in Problemsituationen aufzusuchen

Wunsch für Schule

Oberkategorie	Beschreibung
---------------	--------------

Wunsch für Schule	Alle Wünsche, die auf die letzte Frage genannt werden (keine Unterkategorien, da induktiv) → alle Vorschläge erhalten Code "Wunsch für Schule" → später wird geguckt, ob diese dann kategorisiert werden können)
-------------------	---